

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 29.

Neuenbürg, Samstag den 20. Februar

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

## Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.

Am Montag den 22. d. Mts.  
vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

werden in der Revieramtskanzlei in Calmbach die bei der Unterhaltung der in den Revieren Calmbach, Schwann und Wildbad gelegenen Wasser-Gebäude im Jahr 1886 vorkommenden

### Zimmer- und Schmied-Arbeiten

im Abstreich vergeben. Die Bedingungen und die dem Accord zu Grund gelegten Preise können bei den beteiligten Revier-ämtern zuvor eingesehen werden.

J. A.

R. Revieramt.

Holland, A.B.

Neuenbürg.

Die Kgl. Generaldirektion der Posten und Telegraphen sucht ab Jacobi d. J. geeignete

### Parterre-Lokale

zur Unterbringung des Postamts und im gleichen Hause womöglich auch eine Wohnung für den Postamts-Vorstand auf eine längere Reihe von Jahren zu mieten. Die Besitzer passender Häuser werden ersucht, ihre schriftlichen Angebote, thunlichst belegt mit einem Handriß über die in Betracht kommenden Räume, unter Angabe des Mietpreises, der in Anspruch genommen wird, binnen 14 Tagen bei dem R. Postamt einzureichen.

Wildbad.

### Bekanntmachung.

Bei der Schlussverteilung im Konkurse des entwichenen Schreiners Gottlob Mayer von Wildbad sind 17 M 50 S bevorzugte und 4179 M 13 S unvorzugte Forderungen zu berücksichtigen. Der verfügbare Massebestand beträgt abzüglich der Massekosten 1085 M 58 S.

Den 19. Februar 1886.

Konkursverwalter

Gerichtsnotar Fehleisen.

Neuenbürg.

Nachdem die

### Arbeitschule

für die Schulmädchen hier eröffnet ist, machen wir bekannt, daß auch für konfirmierte Töchter von hier und Umgegend ein Kursus stattfinden soll, worin wöchentlich an 2 Nachmittagen Unterricht im

Weißnähen nebst Musterschnitt im Ausbessern, Wäschezeichnen, Häkeln und Kunststricken erteilt wird. Die Belohnung hierfür ist auf 3 M für 3 Monate, auf 5 M 50 S für 6 Monate festgesetzt und ist an den Schuldiener voraus zu entrichten. Anmeldungen geschehen bei der Arbeitslehrerin Fr. Sartor im Schulhaus.

Außerdem ist dieselbe bereit, im Maschinen-Nähen, Sticken, Rahmenarbeiten u. dgl. Privatunterricht zu erteilen, über welchen sich Lusttragende hinsichtlich der Zeit und Belohnung mit der Lehrerin zu verständigen haben.

Den 16. Februar 1886.

Das gemeinsch. Amt.

Stadtpf. Franz und Stadtsch. Pub.

Stadt Wildbad.

### Aufforderung zur Abfuhr von Stammholz.

Die Herren Käufer des noch auf den Abtriebsflächen im Stadtwald an der Linie Abt. 5 beim Lammwirt und Regelthal, Abt. 6 Schöngarn lagernden Stammholzes werden aufgefordert, solches alsbald abzuführen zu lassen, widrigenfalls die Entfernung desselben durch von der städt. Forstverwaltung anzustellende Fuhrleute auf Kosten der Käufer geschehen müßte.

Ottenhausen.

### Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 20. d. M.  
morgens 9 Uhr

kommen aus den hiesigen Gemeindevaldungen zum Verkauf:

239 Nm. Buchenholz,

18 „ Eichenholz und

51 „ Forchenholz.

Die Zusammenkunft findet beim hies. Rathaus statt.

Den 17. Februar 1886.

Schultheißenamt.

Reßler.

Ottenhausen.

### Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Montag den 22. d. M.  
morgens 9 Uhr

kommen zum Verkauf aus den Gemeindevaldungen Ottenhausen, Abt. Wagrain, Kuhrain u. c.

2 Eichen,

47 Buchen von 1,51 Ftm. abwärts,

180 sehr schöne und starke Forchen von 2,01 Fm. abwärts.

Nachmittags 3 Uhr  
aus den Gemeindevaldungen Rudmersbach: 105 St. Forchen von 1,63 Fm. abwärts.

Der Verkauf findet an Ort und Stelle statt und die Zusammenkunft zu genannter Zeit beim Rathaus.

Den 17. Februar 1886.

Schultheißenamt.

Reßler.

Loffenau.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 26. d. Mts.  
von morgens 9 Uhr an  
auf dem Rathause aus den Gemeinde- und Stiftungswaldungen:

620 tann. Baustämme mit 190 Ftm.,

106 „ Sägstämme mit 44 Ftm.

Den 17. Februar 1886.

Schultheißenamt.

Dechtle.

Grunbach.

### 1000 bis 1500 Mark

sind bei der Gemeindepflege gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen und 2000 Mark bis 1. April d. J.

Gemeindepflege. Kirzherr.

### Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Mittwoch den 24. d. M.  
(Matthiasfeiertag)

nachmittags 2 Uhr

findet die statutenmäßige jährliche

### Bezirksversammlung

des landwirtschaftlichen Bezirksvereins in Neuenbürg im Saale der Bierbrauerei von Albert Luz statt, wozu die Vereinsmitglieder hiemit eingeladen werden. Gäste sind willkommen geheißen.

Tagesordnung:

Vortrag des Jahresberichts für 1885.

Vorlage der Rechnung für 1885.

Feststellung des Stats für 1886.

Vortrag über Verbesserungen in der Stalleinrichtung von Herrn Vereinssekretär Böpple.

Vortrag über landw. Darlehenskassenvereine von Herrn Schultheiß Wagner in Salmbach.

Sonstige Mitteilungen.

Den 16. Februar 1886.

Der Vereinsvorstand

Reßler.



### Neuenbürg. Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

#### Aufforderung zur Anmeldung von Grassamen.

Wenn der landw. Bezirksverein auch heuer wieder, wie seit einer Reihe von Jahren, eine Aufforderung zum künstlichen Futterbau und zur Anmeldung des hierzu nötigen Grassamenbedarfs ergehen läßt, so hat er hierzu diesmal eine ganz besondere Veranlassung, nämlich die Erfahrung, die in dem trockenen Sommer des vorigen Jahres überall gemacht wurde, wo der künstliche Futterbau richtig gepflegt war. Dieser lieferte nämlich trotz der großen Trockenheit noch höchst befriedigende Erträge, während die meisten Wiesen mit Ausnahme der Wasserwiesen im Ertrage sehr zurückblieben, die alten Grasfelder aber kaum das Mähen lohnten. Es kann keinen besseren Beweis für die großen Vorzüge des künstlichen Futterbaues und für seine Unentbehrlichkeit im großen und kleinen landwirtschaftlichen Betriebe geben, als ein solches futterarmes Jahr, in welchem der Landwirt, der mit kluger Einsicht ein offenes Ohr hatte für den guten Rat des landw. Bezirksvereins, mit einer gewissen Ruhe dem Winter entgegengehen konnte, der für so viele Andere eine Zeit der schweren Sorge wurde. Es wird aber auch kaum einen Landwirt geben, der nicht schon selbst die Erfahrung gemacht hätte, welche gute Folgen reichliche Fütterung und welche schlimmen Folgen magere Kost für seinen Viehstand hat: im erstern Falle reicher Milchertrag, guter Nährzustand, viel und kräftiger Dünger und steigender Wert der Tiere, im andern Falle aber geringer Milchertrag, Abnahme des Fleisches, ungenügender Dünger, sinkender Wert des Viehstandes. Solche allbekannten Erfahrungen sollten zwar für jeden Landwirt von selbst eine stetige Mahnung zur rechtzeitigen Fürsorge für reichliche Futtererzeugung sein; gleichwohl will es aber der landw. Bezirksverein nicht unterlassen, auch seinerseits diesen Mahnruf zu erlassen, und richtet deshalb an seine Mitglieder auch dieses Jahr wieder die Aufforderung, den Bedarf an dem zum künstl. Futterbau nötigen Samen bei ihm anzumelden. Der Verein wird aus seiner Kasse nicht nur sämtliche Unkosten bestreiten, sondern seinen Mitgliedern auch noch einen Nachlaß an den Kosten des Samens gewähren und für Samen bester Qualität besorgt sein.

Der Termin zur Anmeldung bei dem Vereinssekretär Böpple ist der  
**6. März.**

Die Anmeldung muß nach Pfunden gemacht werden, deren Anzahl mit 5 teilbar ist, oder es ist einfach die Größe des Feldes anzugeben.

Nichtmitglieder können durch den Verein Samen bekommen, jedoch ohne die den Mitgliedern gewährte Preisermäßigung.

Sollten Mitglieder Samen beziehen, um ihn an Nichtmitglieder abzutreten, so mußte dies als unredliche Handlungsweise verfolgt werden.

Sammler von Bestellungen wollen die Namenliste der Besteller mit einsenden. Die Herren Ortsvorsteher werden freundlichst ersucht, Vorstehendes gehörig bekannt zu machen.

Den 1. Februar 1886.

Der Vereinsvorstand.  
Rekte.  
Böpple, Sekretär.

#### Privatnachrichten.

#### Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- u. Genussmittel. à Fl. 1 u. 1 1/2 Mark bei Carl Buxenstein in Neuenbürg.

Ein geordnetes

#### Mädchen,

welches neben häuslichen Geschäften auch etwas kochen kann, findet sofort Stelle. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Einen kräftigen

#### Jungen,

der die Küblerlei gründlich erlernen will, nimmt in die Lehre

Fritz Weichle, Kübler.

#### Flaschen-Stiketten

iefert billigt

Jak. Neef.



Heute Samstag  
abends von 8 Uhr ab

#### Turntag

im Lokal.  
Der Vorstand.

#### Für die Gemeindepflegen: Formulare

zu

Mahnung zur Regelung der Recognitionen-  
Gebühr

(§ 20 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes.)

J. Neef.

Birkenfeld.

Ein tüchtiger

#### Bäcker

findet sogleich Stelle bei

Carl Delschläger, Bäcker.

Neuenbürg.

Zirka 40 Zentner

#### Heu und Stroh

verkauft

G. Weif.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
läßt man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**  
und dessen Agenten:  
Theodor Weiß, Neuenbürg.  
Gruß Schall, Calw.

#### 7 bis 800 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich  
auszuleihen.

Von wem sagt die Redaktion.

#### Mehrere tausend Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit, minde-  
stens zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich  
auf längere Zeit ausgeliehen.

Informativscheine abzugeben bei der  
Redaktion des Enztälers.

#### Kronik.

Deutschland.

Das große Ereignis in unserer inneren  
Politik bildet augenblicklich die Einbring-  
ung der neuen kirchenpolitischen Vor-  
lage im preussischen Herrenhause. Nach-  
dem sich um die Vorlage schon eine Art  
Legende gebildet hatte und bezüglich ihrer  
die sonderbarsten und widersprechendsten  
Behauptungen aufgestellt worden waren,  
ist sie heute eine Thatsache. Der Inhalt  
des Gesetzentwurfes streift bis an die  
Grenze, bis zu welcher die preussische Re-  
gierung in ihrem Entgegenkommen gegen-  
über den Wünschen der Kurie gehen konnte,  
ohne der staatlichen Macht und Würde  
etwas zu vergeben. Daß nunmehr der  
„Kulturkampf beseitigt und der tiefste  
kirchenpolitische Frieden hergestellt sei, er-  
scheint als eine zu optimistische Anschauung.  
Eine Antwort auf diese Frage wird man  
erst von der Zukunft erwarten können  
und wenn jetzt bereits die Meinung laut  
wird, die neue Kirchenvorlage bedeute eine  
Verständigung zwischen Berlin und Rom  
über den Kopf der Zentrumsparthei hin-  
weg und sei vornehmlich dazu bestimmt,  
der letzteren parlamentarisch den Garauß  
zu machen, so muß die Bestätigung dieser  
Anschauung eben erst abgewartet werden.  
Jedenfalls hat aber die preussische Re-  
gierung mit dem Kirchengesetze, wie es dem

Herrenhause zugegangen  
eminenten Beweis für  
keit, den kirchlichen  
wiederherzustellen, geg  
wird man dies in d  
völkerungskreisen Pre  
Balkan aufrichtig  
Das Branntw  
Tage Gegenstand  
in weiteren mittelstaat  
wesen. In der bal  
wurde am Dienstag de  
Kammermehrheit zum  
eingebracht und demsel  
nicht ungünstige Antr  
Berlin, 17. Feb  
ung des Generalfeld  
Moltke wird die Vera  
beantragten Militärp  
der heutigen Tagesordn  
abgesetzt. Moltke ist  
Berlin, 17. Feb  
ist eine seit langer Zeit  
Vorlage, betreffend die  
schärferen Kontrolle im  
butter zugegangen.  
Wiesbaden, 17  
Dezember v. J. von d  
meinde vollzogene,  
Wahl des Pfarrers B  
Württembergers), z. B.  
als 5. Pfarrer Wiesbe  
K. Konsistorium und  
gemeinsamer Sitzung  
Karlsruhe, 12  
Kammer Sitzung von 11  
Folge einer Anfrage  
missar, Oberbaurat  
gierung habe die W  
Heubergs nicht aus  
Sie habe sich mit der  
schen Regierung ins  
Von seiten derselben se  
eingegangen worden,  
württembergische Geme  
Unternehmen ins Au  
Kostenanteil, welcher  
Gemeinden entfalle, b  
auf den Kopf ausge  
die ausgezeichnete wi  
versorgung der rauhe  
Mitteilungen seien er  
Zeit aus Stuttgart  
folgt, weitere abzuwa  
Baden, 16. Fe  
hat den Ankauf der Klo  
„Bellevue“ vorbehalten  
des Bürgerausschusses  
250 000 M beschlossen  
Pforzheim. Im  
Katholischen Ge  
Platz am Sonntag, 7  
7 Uhr im „Pfälzer S  
über die Reformversuch  
Kirche vom 16. bis 18  
Im Protestanten  
Montag 22. Februar  
der Restauration zum  
statt über Fr. Fröbel  
läge.

Württem  
Mit dem bereits ver  
tezt (L. Kroniker 18, 2  
dienstliche Feier am 6.  
Er. Maj. d. Königs)  
der tgl. ev. Oberkirch



Herrenhause zugegangen ist, abermals einen eminenten Beweis für ihre Bereitwilligkeit, den kirchlichen Frieden im Lande wiederherzustellen, gegeben und hoffentlich wird man dies in den katholischen Bevölkerungskreisen Preußens wie auch im Vatikan aufrichtig anerkennen.

Das Branntweinmonopol ist dieser Tage Gegenstand langer Erörterungen in weiteren mittelstaatlichen Landtagen gewesen. In der badischen 2. Kammer wurde am Dienstag der von der liberalen Kammermehrheit zum Branntweinmonopol eingebrachte und demselben im Allgemeinen nicht ungünstige Antrag angenommen.

Berlin, 17. Febr. Wegen Erkrankung des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke wird die Beratung des von ihm beantragten Militärpensionsgesetzes von der heutigen Tagesordnung des Reichstages abgesetzt. Moltke ist schwer erkrankt.

Berlin, 17. Febr. Dem Bundesrat ist eine seit langer Zeit allseitig gewünschte Vorlage, betreffend die Handhabung einer schärferen Kontrolle im Verkehr mit Kunstbutter zugegangen.

Wiesbaden, 17. Februar. Die im Dezember v. J. von der hies. evang. Gemeinde vollzogene, nahezu einstimmige Wahl des Pfarrers Beesenmeyer (eines Württembergers), z. B. in Holzen in Baden, als 5. Pfarrer Wiesbadens ist heute vom R. Konsistorium und Synodalausschusse in gemeinsamer Sitzung bestätigt worden.

Karlsruhe, 12. Februar. In der Kammer Sitzung von 11. d. M. erklärte in Folge einer Anfrage der Regierungskommissär, Oberbaurat Honnell, die Regierung habe die Wasserversorgung des Heubergs nicht aus den Augen gelassen. Sie habe sich mit der kgl. württembergischen Regierung ins Benehmen gesetzt. Von seiten derselben sei bereitwillig darauf eingegangen worden, hier ein badische und württembergische Gemeinden umschließendes Unternehmen ins Auge zu fassen. Der Kostenanteil, welcher auf die badischen Gemeinden entfalle, betrage 230 000 M., auf den Kopf ausgeschlagen weniger als die ausgezeichnete württemberg. Wasserversorgung der rauhen Alb. Bezügliche Mitteilungen seien erst vor ganz kurzer Zeit aus Stuttgart nach Karlsruhe erfolgt, weitere abzuwarten.

Baden, 16. Febr. Der Stadtrat hat den Ankauf der Klosterwiese beim Hotel „Bellevue“ vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses um den Preis von 250 000 M. beschlossen.

Pforzheim. Im Familienabend der Alt-katholischen Gemeinde hält Hr. Plaz am Sonntag, 21. Februar abends 7 Uhr im „Pfälzer Hof“ einen Vortrag über die Reformversuche in der katholischen Kirche vom 16. bis 18. Jahrhundert. — Im Protestanten-Verein findet Montag 22. Februar abends 8 Uhr in der Restauration zum alten Fritz Vortrag statt über Fr. Fröbel und seine Grundzüge.

**Württemberg.**

Mit dem bereits veröffentlichten Predigttext (1. Kroniker 18, 27) für die ev. gottesdienstliche Feier am 6. März (Geburtsfest Sr. Maj. d. Königs) sind nunmehr von der kgl. ev. Oberkirchenbehörde auch die

Texte zur Feier des ev. Landesbistags (14. März) an die kgl. Pfarrämter ausgeschrieben worden. Sie stehen verzeichnet: 1) für die Vormittagspredigt: 1. Kroniker 29, 9. 1. Der Herr suchet alle Herzen und verstehet aller Gedanken Dichten. Wirst du ihn suchen so wirst du ihn finden. Wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich. 2) Für den Nachmittagsgottesdienst: Joh. 1, 11. 12. 1. Er kam in sein Eigentum und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. — Nach einer Bekanntmachung des kgl. ev. Konsistoriums hat die am 6. Nov. v. J. in den ev. Kirchen des Landes vorgenommene Sammlung für die Kaiser-Wilhelmsstiftung die Summe von M 7986,48 ergeben.

Stuttgart, 16. Febr. Die Frage der Revision des § 132 der Verfassungs-Urkunde, welche schon in der letzten Landtagsession im Frühling vorigen Jahres die erste Kammer beschäftigte, wurde heute in der Kammer der Abgeordneten in Angriff genommen und dabei kamen alle jene Forderungen und Wünsche zur Sprache, die schon seit mehreren Decennien im Schooße der Volksvertretung, in der Presse und in öffentlichen Versammlungen bezügl. einer umfassenden Verfassungsrevision laut geworden sind. Bei der Revision des § 132 der Verfassungsurkunde handelt es sich um die Vermehrung der vom Könige zu ernennenden lebenslänglichen und erblichen Mitglieder der ersten Kammer, die damit motiviert wird, daß die Aufgaben, welche an einzelne Mitglieder des Hauses gestellt werden, in einem Maße gewachsen sind, daß die Heranziehung von weiteren als ein dringendes Bedürfnis erscheine. Aber es war voranzusehen, daß die Hoffnung, auch die zweite Kammer möge ihr Einverständnis mit dem Entwurf erklären, nicht in Erfüllung gehen werde. In der Kommission bestand nur eine Minderheit, welche auf die Beratung des Entwurfs eingehen wollte, die Mehrheit beantragte Tagesordnung.

Nachschrift. Die Kammer nahm mit 53 gegen 31 Stimmen den Antrag an, wornach die Kammer nach Anhörung der Erklärung der Herren Staatsminister über die bevorstehende Einbringung einer umfassenderen Verfassungsrevision die Vorlage nicht annimmt.

Stuttgart, 17. Als Schlusstein einer über das Land verbreiteten Agitation gegen das Branntweinmonopol wurde heute Abend hier eine Versammlung abgehalten, die zahlreich besucht war. Nach dem die Reichstagsabgeordneten Schott und Bayer und Bankier Hausmeister gesprochen, nahm man eine gegen das Monopol gerichtete Resolution an.

Stuttgart, 17. Febr. Die Arbeiten am Mittelbau der königl. öffentlichen Bibliothek sind nunmehr beendet, so daß die Besucher von jetzt an durch das Hauptportal an der Neckarstraße eintreten können. Der Eingang von der Urbanstraße her bleibt wie bisher offen.

Stuttgart. Das Bureau für Arbeit-Nachweis (Carlsstr. 15) versendet gegenwärtig seinen von Verwalter

Falkenstein erstatteten Jahresbericht pro 1885/86 den 21. seit seinem Bestehen.

Aus demselben ist zu entnehmen, daß das Bureau im vergangenen Jahre 13280 Arbeiter-, Arbeits- und Lehrlingsgesuche vermittelt und 528 Durchreisende unterstützte, noch daß es 582 Gesuche auswärtiger Meister erledigen konnte, wodurch mancher Arbeiter vor Noth geschützt wurde. Auch das Rechnungsergebnis ist ein befriedigendes.

Der Bericht schließt mit dem Danke an alle, die dieses nützliche Institut seither unterstützten und verbindet damit die Bitte um ferneres Wohlwollen an alle Freunde des Gewerbe- und Arbeiterstandes.

Noch möge nicht unerwähnt bleiben, daß der Bureau-Ausschuß bei Entgegennahme dieses Berichts in Anerkennung der nun vollendeten 20jährigen erspriesslichen Thätigkeit des Herrn Verwalter Falkenstein denselben mit einem Ehrengeschenk erfreute, was ersteren, wie den Jubilar gleich ehren dürfte.

Ulm, 16. Febr. Durch die gestern unter Leitung des kgl. bayer. Amtsgerichts Neu-Ulm in Oberelchingen vorgenommene Sektion der Leiche des Dragoner Friegel ist nunmehr festgestellt, daß auch die erheblichere Wunde an der rechten Seite nicht die Ursache des Todes des Friegel war, sondern daß derselbe lebend in das Wasser geworfen, dort durch Ertrinken seinen Tod fand. Es drang auch jene Wunde nicht in eine der Höhlen des Körpers ein. — Die Klinge des Säbels des Entseelten wurde am Sonntag nachmittag bei dem Exerzierplatz unterhalb der Friedrichsau durch den hiesigen Schiffmeister Georg Käbbohrer mitten in der Donau auf dem Grunde des Flussbetts liegend gefunden und dem Regiment übergeben. (St.-Anz.)

Reutlingen, 16. Februar. Dem Dichter Hermann Kurz soll in seiner Vaterstadt ein Denkmal errichtet werden.

Liebenzell, 15. Febr. Im Saale des Gasthofes zum Dahlen sprach heute Abend zu Gunsten unseres erst kürzlich gegründeten Bildungsvereines Helfer Dr. Salzmann über das Thema „Bilder aus Liebenzells Vergangenheit.“ Der Redner wußte seinen Stoff in eingehendster Weise zu schildern und erntete damit reichen Beifall.

[Eingekendet.] Sicherem Vernehmen nach feiert der Militärverein Königin Olga in Höfen am Pfingstmontag den 14. Juni das Fest seiner Fahnenweihe.

**A u s l a n d.**

London, 17. Febr. Die Sozialistenführer Burns, Hyndmann, Champion und Williams erschienen heute Vorm. vor dem Polizeigerichtshof Browstreet unter der Anschuldigung, am 8. d. auf dem Trafalgar Square aufrührerische Reden gehalten zu haben, durch welche eine Menschenmenge zum Aufruhr und Straßenraub aufgereizt wurde. Der Staatsanwalt beantragte, die Angeeschuldigten wegen der erwähnten Anklagepunkte vor die Geschworenen zu verweisen.

Amerika.

Empfänger des...

ger,

euenburg.

Mark

heit fogleich

tion.

Markt

heit, minde-

brausichtlich

bei der

a d.

erer inneren

e Einbring-

chen Vor-

ause. Nach-

on eine Art

üglich ihrer

prechendsten

den waren,

Der Inhalt

bis an die

eubische Re-

men gegen-

ehen konnte,

und Würde

unmehr der

der tiefste

stellt sei, er-

Anschauung,

wird man

ten können

einung laut

bedeute eine

a und Kom-

partei hin-

u bestimmt,

den Garaus-

gung dieser

tet werden.

ußische Re-

wie es dem



Miszellen.

Das Hintergebäude.

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.  
(Fortsetzung.)

Als indessen die junge Frau drüben das Gastzimmer öffnete, bot sich ihr ein so peinlicher wie komischer Anblick, und der Förster, der nur einen Moment über seine Frau hineinschaute, mußte die Lippen aufeinanderbeißen, daß er nicht laut auf-lachte, und drehte sich dann rasch wieder ab, um in die Wohnstube zurückzukehren.

Sein Frauchen aber blieb erschreckt auf der Schwelle stehen und die Hände in blankem Erstaunen zusammenschlagend, blickte sie mit dem Ausruf: „Aber, bestes Fräulein, was um Gottes Willen machen Sie da?“ auf das allerdings wunderliche Schauspiel.

Mitten im Zimmer, im größten Neg-ligée, das Gesicht vor Anstrengung er-glühend war die Fremde demütht, das ziemlich schwere Bett mitten in die Stube zu ziehen, während schon von den übrigen Möbeln fast keines mehr an seiner Stelle stand — Tisch, Stühle, Waschtisch, Alles schien rebellisch geworden zu sein, und mit der Bettdecke hatte sie dann eben wohl die Wasserlaraffe heruntergestoßen, deren In-halt sich über die Stube ergoß und deren Splutter die bloßen Füße der Unglücklichen ernstlich bedrohten.

„Aber mein liebes, bestes Fräulein“, rief die junge erschreckte Frau noch einmal aus — „was haben Sie nur vor?“

„Das Zimmer hier ist ganz unpractisch arrangiert“, sagte aber die Dame, die in dem Anzug, die falschen Blumen und den unechten Schmuck noch immer in den jetzt wirren Haaren, wahrhaft unheimlich ausah — ich bringe eben ein wenig Ordnung hinein — ich bin sehr an Ordnung gewöhnt — es ist mein Lebensberuf — und dann warte ich auch noch auf die Kammer-jungfer, denn ich bin müde und möchte zu Bette gehen.“

Dabei rückte sie noch immer an dem Bett und betrachtete es dann prüfend, ob es endlich so recht stände.

„Aber es muß gleich ein Uhr sein“, rief Frau Selling, der wirklich die Thränen in den Augen standen, als sie die Ver-wirrung sah. „Bitte, lassen Sie mich Ihnen helfen; heute ist doch nichts mehr an der Sache zu ändern, und nehmen Sie sich nur in Acht, daß Sie in keine der Glascherben treten — ich lehre sie dann alle zusammen. Bitte legen Sie sich ins Bett. Morgen stellen wir Alles, wie Sie es wünschen.“

Das verstehen Sie nicht, liebes Kind“, sagte die Fremde ermahnend, „ich kann nicht eher schlafen, bis ich nicht Alles ge-ordnet habe, und hier ist noch viel zu thun.“

Die junge Försterin seufzte tief auf, aber sie fühlte auch recht gut, daß hier Verunstgründe nichts halfen und sie die Aermste eben mußte gewähren lassen. Nur den Besen und Wischtücher holte sie herein, setzte die Glascherben sorgfältig zusammen, wuschte die Stube so gut es gehen wollte wieder auf und eilte dann, während die Fremde gar keine Notiz von ihr nahm und noch immer den Stand der

Möbeln veränderte, zu ihrem Manne hinüber.

Der Förster war, als er vorher zu Gieselbrecht zurückkam, vor diesem stehen geblieben und zwar noch immer über die eben gesehene Scene lachend, aber doch mit recht bedenklichem Kopfschütteln sagte er:

„Junge, Junge, Du hast uns da ein hübsches Vergnügen gemacht. Welcher Teufel hat Dich nur geplagt, das verrückte alte Frauenzimmer in Wind und Sturm heimlich zu entführen und uns hier in das Nest zu setzen — und was sollen wir jetzt mit ihr anfangen, denn hier bei uns be-halten kann ich sie doch wahrhaftig nicht. Sie stellte mir das ganze Haus auf den Kopf. Laß nur morgen in aller Frühe anspannen, packe sie wieder ein und schaffe sie dahin zurück, wo Du sie hergeholt hast.“

„Aber das ist ja gar nicht möglich!“ rief Gieselbrecht verzweifelt aus „denke nur, wenn ich mit der uneligen aufgepuzten alten Schachtel in dem kurzen Kleidchen vor dem Hause hielte und dort eine zeitlang warten müßte, ganz Danneburg ließe ja zusammen, und ich dürste mich nachher selber nicht mehr auf der Straße blicken lassen. Außerdem existieren da noch ganz andere eigentümliche Verhältnisse, die — ich Dir vielleicht später einmal auseinander-setze.“

„Aber hier kann ich sie bei Gott nicht behalten — meine arme Frau wird schon allein diese Nacht Not genug mit ihr haben.“

„Nur bis morgen Mittag hab Geduld, Kuno — mir zu Liebe“, bat Gieselbrecht — „bis dahin verspreche ich Dir fest, kommt Jemand heraus, um sie abzuholen, denn ich selber — möchte mit der Geschichte doch, wie Du dir wohl denken kannst, gern so wenig als möglich mehr zu thun haben.“

„Die ist rein verrückt!“ rief in diesem Augenblick die junge Frau, die rasch wieder ins Zimmer trat — „denke Dir nur, Kuno, ihr Bett hat sie mitten in die Stube ge-zogen, die Kommode steht vor dem Fenster, die Stühle alle um den Ofen herum, als ob dort Gesellschaft gebeten wäre, und sie will sich auch nicht niederlegen, und hat mir in Aussicht gestellt mit „Ordnern“ des

Zimmers noch in den nächsten paar Stunden nicht fertig zu werden.“

Gieselbrecht warf ihr einen verzweifeln-ten Blick zu — „Aber liebste, beste Frau!“ rief er mit kläglichem Stimm aus, „ich konnte ja doch keine Ahnung haben, daß diese unglückselige —“

„Laß es gut sein, Robert“, sagte der Förster, „das Unglück ist einmal geschehen und muß nun, so lange es dauert, ertragen werden. Geh jetzt ins Bett — Du kennst Deinen alten Schlafplatz, denn heute Abend ist doch weiter nichts an der Sache zu thun — Geh Du auch zu Bett, Schatz —“

„Und wenn sie da drinnen die Lampe umwirft und das Haus in Brand setzt?“ sagte die Frau.

„Sorge Dich nicht“, meinte aber Selling — „ich bleibe munter und werde schon aufpassen und außerdem habe ich meine beiden Fortstgehilfen dicht bei, also Unter-stützung zur Hand, wenn ich sie ja ge-brauchen sollte.“

Du willst aufbleiben, Kuno?“

„Gewiß mit einem solchen Gast im Hause dürfen wir keine Vorsichtsmaßregel veräümen; aber Sorge Dich deshalb nicht — habe so manche lange Nacht draußen in Frost und Schnee auf dem Anstand geessen, und kann es also auch hier in der warmen Stube und bei einem Glas Brog, denke ich, aushalten.“

„Ich leihte Dir Gesellschaft, Kuno“, sagte Gieselbrecht, aber der Förster lachte.

„Wach Du nur daß Du zu Bett kommst; Du kannst die Augen so schon nicht mehr ordentlich aufhalten. Ich lege mich morgen früh ein paar Stunden hin und bekomme dann immer noch meinen Schlaf.“

Die Nacht verging ohne weitere Zu-fälle; — die fremde Dame rumorte aller-dings wohl noch eine volle Stunde in ihrem Zimmer herum, dann endlich wurde Alles ruhig. Selling schlief nach einer Weile an die Thür — Die Fremde lag fest in ihrer Decke eingehüllt und schlief — vorsichtig löschte er das Licht, glitt wieder hinaus und streckte sich jetzt — ziemlich fest überzeugt, daß er nicht weiter gestört würde, auf dem Sofa aus.

(Fortsetzung folgt.)

Post-Verbindungen.

Winterdienst 1885—86 (ab 1. Februar.)

Neuenbürg - Herrenalb.

aus Neuenbürg . . . . .	Nehm.	aus Herrenalb . . . . .	Vorm.
über Marxzell	3. 20	über Marxzell	8. 15
in Herrenalb . . . . .	6. 35	in Neuenbürg . . . . .	11. 10

Ettlingen - Herrenalb.

aus Ettlingen, Bahnhof . . . . .	Nehm.	aus Herrenalb . . . . .	Vorm.
aus Ettlingen, Stadt . . . . .	5. 45	über Marxzell	5. 50
über Marxzell		in Ettlingen, Stadt . . . . .	8. 10
in Herrenalb . . . . .	8. 45	in Ettlingen, Bahnhof . . . . .	

Gernsbach - Herrenalb. (Fahrende Botenpost.)

aus Gernsbach . . . . .	Vorm.	aus Herrenalb . . . . .	Vorm.
über Loffenau	9. 45	über Loffenau	6. 30
in Herrenalb . . . . .	11. 55	in Gernsbach . . . . .	8. 15

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Neeh in Neuenbürg.

Anzeiger

Nr. 30.

Erscheint Dienstag, 20. im Bezirk vierteljährlich

Ant

Revier S

Schlagra

Am Freitag de vormittag auf dem Rathaus in Staatswald Kieselrain prügelten buchene

Neuen

Die Kgl. Genera und Telegraphen su geeignete

Parterre

zur Unterbringung im gleichen Hause eine längere Reihe Die Besitzer passende sucht, ihre schriftlichen belegt mit einem Han tracht kommenden Kä des Mietpreises, der in wird, binnen 14 Tag amt einzureichen.

Stadt B

Aufforderung

Stamm

Die Herren Käufer Abtriebsflächen im St Abt. 5 beim Lamm Abt. 6 Schöngarn lag werden aufgefordert, führen zu lassen, wi fernung desselben du Forstverwaltung anz auf Kosten der Käufer

Althe n

Lang- und Bal

Am nächsten Donner von vormittag werden aus dem Gem Langenlöchle ca. 300 Bauholz verkauft, w Forchen, das schwäch Losen à 10 Stück, das Verkauf.

Am Freitag der vormittag kommen 575 St. Stan Länge und 315 St Länge zum Verkauf. Zusammenkunft in

